

# Volks- und Anzeigebblatt

Ersteinst  
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.  
Abonnementspreis:  
Vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr:  
Die einseitige Zeile oder deren Raum  
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb  
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-  
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.  
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Fünzigster Jahrgang.

Nro. 56.

Winnenden, Samstag den 14. Mai

1898.

## Winnenden.

In der Zwangsvollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen des Friedrich Sieber, Fuhrmanns hier, kommt auf Anordnung des K. Amtsgerichts Waiblingen vom 4. April 1898 und gemäß Beschlusses der Vollstreckungsbehörde vom 15. April 1898 am

**Donnerstag den 26. Mai ds. Js.,**  
vormittags 11 Uhr

im ersten öffentl. Aufsteich auf dem hies. Rathaus zum Verkauf:  
1 1/2 Stk. an Haus Nro. 48 einem 2st. Wohnhaus  
im Sad,

Br. V. A. . . . . 720 M.  
Anschlag . . . . . 800 M.

Parz. Nro. 4094. 1 a 02 qm Land in Seewiesen,  
Anschlag . . . . . 50 M.

Der Kaufschilling ist zu 1/2 Stk. baar und der Rest in 3 Jahreszielen  
p. Martini 1899/1901 zu bezahlen und für denselben ein tüchtiger Selbst-  
zahlerbürgen zu stellen.

Als Verwalter ist Gemeinderat Pfander hier bestellt. Die Ver-  
kaufskommission besteht aus Gemeinderat Krämer und dem Unter-  
zeichneten.

Den 4. Mai 1898.

Für den Gemeinderat als Vollstreckungsbehörde:  
Stadtschultheiß Hiemer.

## Winnenden.

### Reichstagswahl.

In Gemäßheit des Wahlgesetzes für den Reichstag vom 31. Mai  
1869 § 8, des Reglements zur Ausführung dieses Wahlgesetzes § 2 und  
der Verfügung des K. Ministeriums des Innern vom 27. April 1898  
wird hienit Nachstehendes zur öffentlichen Kenntnis gebracht:

- 1) Die zum Zweck der Wahl eines Abgeordneten zum Deutschen Reichs-  
tag angelegte **Wählerliste**, welche die zum Wählen Berechtigten  
enthält, ist vom nächsten **Samstag den 14. Mai ds. J.**  
an 8 Tage lang zu Jedermanns Einsicht auf dem Rathaus, Zimmer  
2, ausgelegt.
- 2) Wer die Liste für unrichtig oder unvollständig hält, kann dies  
**innerhalb 8 Tagen**, vom Beginn der Auslegung derselben an  
gerechnet, bei dem Gemeindevorstand schriftlich anzeigen oder zu  
Protocoll geben und muß die Beweismittel für seine Behauptungen,  
falls dieselben nicht auf Notorietät beruhen, beibringen. Die Ent-  
scheidung darüber erfolgt, wenn nicht die Erinnerung sofort für be-  
gründet erachtet wird, durch die zuständige Behörde. Sie muß  
längstens innerhalb drei Wochen, vom Beginn der Auslegung der  
Wählerliste an gerechnet, erfolgt und durch Vermittlung des Ge-  
meindevorstands den Beteiligten bekannt gemacht sein.
- 3) Nur diejenigen sind zur Teilnahme an der Wahl berechtigt, welche  
in die Listen aufgenommen sind.

Den 13. Mai 1898.

Gemeindevorstand:  
Hiemer.

**Sonntag 15. Mai**

### Wähler-Versammlung

in der Krone in Birkmannsweller nachmittags 1/2 3 Uhr,  
im Lamm in Nellmersbach abends 6 Uhr.

Thema: Die Sozialdemokratie und die Reichstags-  
wahlen.

Referent: Reichstagskandidat Tauscher Stuttgart.  
Hiezu ist Jedermann freundlichst eingeladen.

## Winnenden.

Alle Pferdebesitzer von hier und der Umgegend, welche ein  
Pferd bei der Lübecker Pferde-Versicherungs-Gesellschaft ver-  
sichert haben, laden wir zu einer wichtigen

### Besprechung

auf morgen **Sonntag den 15. Mai, nachmittags 3 Uhr** in  
Caféhof d. Hirsch dahier freundlichst ein.

Mehrere Pferdebesitzer.



### Turngemeinde Winnenden.

Hente Samstag den 14. Mai,  
abends 8 Uhr

### Haupt-Versammlung

im Lokal (P. Zell z. Eisenbahn).

Zahlreiches Erscheinen erwartet der Ausschuss.



### Geflügelzüchter-Verein Winnenden.

Nächsten

**Sonntag den 15. d. Mts.,** nachmittags 3 Uhr  
findet bei Mitglied Bidle z. Döfen in Schwaikheim ein Vortrag  
über **Geflügelzucht** statt.

Hiezu werden die Mitglieder des Vereins, sowie Freunde der Sache  
freundlichst eingeladen.

J. A.  
Cassier Eckert.

### Die General-Versammlung

des Darlehensstassen-Vereins Winnenden findet am  
**Freitag den 20. ds. Mts.,** abends 6 Uhr  
im Schwanen statt. Näheres ist am Rathaus angeschlossen.

Vorsteher Pfähler.

### Bäcker-Innung Winnenden.

Infolge des wiederholten und zwar ganz bedeutenden Mißlauffschlags  
von ca. 25% haben wir mit Wirkung vom 13. ds. Mts. ab eine Brot-  
preiserhöhung einleiten lassen und kosten:

- 1 Kilo weiß Brot 32 Pfg.,
- 2 „ schwarz „ 52 „

Wecken und sonstiges Kleingebäck kosten bei kleineren wie größeren Ab-  
nahmen durchgängig 3 S pro Stück.

Der Ausschuss.

## Winnenden.

Den Mitgliedern der Innung zur gest. Kenntnis, daß am nächsten  
**Dienstag den 17. ds. Mts.,** von mittags 1 Uhr ab beim  
Vorstand Rupp

**Lehrlinge ein- und ausgeschrieben**  
werden und wollen Anmeldungen hiezu bei demselben ungesäumt gemacht werden.  
Der Ausschuss.

### G. Pfeiderer, Winnenden.

Großes Lager in

### Bettfedern und Flaum

in reeller Ware und zu den billigsten Preisen.

### Anfertigung von Betten,

sowie von

### Stepp-Decken.

Muster von Bettfedern und Bettbarchent, sowie  
Preisliste von fertigen Betten gerne zu Diensten.

### Balinger Kirchenbau-Lotterie.

Ziehung unbedingt am 1. Juni. Nur Geldgewinne.

Hauptgew. M. 15,000, 6000, 2000, 1000 etc.

Preis des Originals

Loose 1 Mark.

Zu haben bei der Exped. ds. Bl.



# Winnenden. Ausverkauf.

Wegen gänzlicher Aufgabe des Artikels bringe meine Vorräte an

**Bettbarchenten, Drells, Bettfedern und fertigen Betten**

zu herabgesetzten Preisen zum Ausverkauf.

**M. Thalheimer.**

**MAGGI**

erhöht überraschend den Wohlgeschmack der Suppen und zwar genügen wenige Tropfen. Zu haben bei **Karl Seiz, Conditor.**

Spezialität gegen Wanzen, Flöhe, Küchenungeziefer, Motten, Parasiten auf Haustieren etc. etc.



## Zacherlin

wirkt staunenswert! Es tötet jedwede

Art von Insekten mit geradezu frappirender Kraft und rottet das vorhandene Ungeziefer schnell und sicher derart aus, daß gar keine lebende Spur mehr davon übrig bleibt. Darum wird es auch von Millionen Kunden gerühmt und gesucht. Seine Merkmale sind: 1. die versiegelte Flasche, 2. der Name „Zacherl.“ In Winnenden bei Herrn **G. Sänfermann.**



**Anker-Pain-Expeller**

Der seit mehr als 25 Jahren rühmlichst bekannte Anker-Pain-Expeller sei hierdurch allen Familien in empfehlende Erinnerung gebracht. Dieses gute alte Hausmittel wird bekanntlich mit bestem Erfolg als schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen und Erkältungen angewendet und von allen, die es kennen, hochgeschätzt. Beim Einkauf dieses Hausmittels, das in den meisten Apotheken zu dem billigen Preise von 50 Pf. und 1 M. die Flasche vorrätig ist, verlange man jedesmal ausdrücklich: „Nichters Anker-Pain-Expeller“ und weise jede Flasche ohne die Fabrikmarke Anker scharf als unecht zurück. Wer bloß „Pain-Expeller“ verlangt, setzt sich der Gefahr aus, eine Nachahmung zu erhalten.

Es sei hier auch noch auf die in kurzer Zeit besonders bei Magenleidenden sehr beliebt gewordene Anker-Kongo-Essenz aufmerksam gemacht. Die Kongo-Essenz wird mit bestem Erfolg angewendet bei schwacher Verdauung, bei tragem Stuhlgang und daraus entstehenden Beschwerden. Preis 50 Pf. und 1 M. die Flasche, vorrätig in den meisten Apotheken.



**Anker-Kongo-Essenz**



Winnenden.  
Unterzeichneter bringt hiemit seine selbstverfertigten **Herde** neuester Konstruktion bei billigt gestellten Preisen empfehlend in Erinnerung. **W. Müller, Schlosserei & Herdgeschäft** gegenüber der Schwane.

Winnenden.  
**Guten Coaks**

liefert bei baldiger Bestellung per Str. zu 1 No 32 S  
Ziegler **Hörrmann.**

**Waiblinger Falz-Ziegel**

II. und III. Sorte empfiehlt in gut bedeckender Ware **der Obiae.**

Winnenden.  
**Thee Böhlinger**

ächter Ceylon-Thee von seinem Aroma und angenehmem Geschmack in Paketen à 1/4 Pfund anal. 80 Pfg. empfiehlt **G. Smelin, Apotheker.**

**Weiler z. Stein.**  
Weißer und schwarzer

**Kalk**  
auch **Dungkalk**

ist fortwährend zu haben bei **Zieiler Weber.**

Winnenden.  
Ein ordentlicher Junge, welcher sich als **Schreiner** tüchtig ausbilden möchte, findet sogleich eine

**Lehrstelle.**  
Bei wem? sagt die Redaktion.

**KREBS WICHSE**  
gibt den schönsten Glanz.

Dosen à 10 und 20 S, sowie Holzschachteln à 5 und 10 S sind zu haben: **Winnenden: A. Brandner, A. Dorn, G. Gerhardt.**

Überzeugen Sie sich, dass meine **Fahrräder** u. Zubehörsartikel die besten und dabei die allerbilligsten sind. Wiederverkäufer gesucht. Haupt-Katalog gratis & franco. **August Stukenbrok, Einbeck** Deutschlands größtes Special-Fahrrad-Versand-Haus.

Winnenden.  
Nächsten **Dienstag** giebt's frischen weißen und schwarzen

**Kalk**  
bei **Zieiler Bader.**

Winnenden.  
**Dienstmädchen-Gesuch.**

Zum sogleichen Eintritt wird ein jüngeres, braves Mädchen gesucht. Näheres bei **Karl Weller.**

Winnenden.  
Ein braves, fleißiges

**Mädchen,**  
welches schon gedient hat, wird bei gutem Lohn und familiärer Behandlung bis **1. Juli** gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.  
2 tüchtige

**Arbeiter**  
finden dauernde Beschäftigung bei **W. Siegle, Schneider.**

**Steinach.**  
Einen **Mahlstrog**

sucht zu kaufen **Gottlob Hellerich.**

**Wer liebt nicht?**  
eine zarte, weiße Haut und einen rosigen, jugendfrischen Teint?

Gebrauchen Sie daher nur: **Radeboulter Lilienmilch-Seife**

von **Bergmann & Co., Radeboul-Dresden,** vorzüglich gegen **Sommerprossen** sowie wohlthätig und verschönernd auf die Haut wirkend. à St. 50 S bei: **Apotheker Smelin.**

**Geld zu 5 1/2 - 4 1/2 0/0**

ist stets in größeren und kleineren Posten gegen entsprechende Pfandsicherheit auszuleihen durch

**G. Konz, Hypothekengeschäft, Waiblingen.**

**Befreit**  
gleich vielen Anderen von Magenbeschwerden, Verdauungsstörung, Schmerzen, Appetitlosigkeit etc., gebe ich Jedermann gern unentgeltliche Auskunft wie ich ungeachtet meines hohen Alters wieder gesund geworden bin.

**F. Koch, Königl. Förster a. D., Bömbfen, Post Nieheim in Westfalen.**

**Makulaturpapier**  
zu haben bei **G. Fuß, Buchdr.**

## Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 11. Mai. Tagesordnung:

1) Beratung des vom Abg. Gröber und Genossen eingebrachten Gesetzentwurfs betr. Abänderung des 6. Kapitels der Verfassungsurkunde. Der Gesetzentwurf enthält die Zuspriechung des Oberaufsichtsbereichs der lathol. Volksschulen an den Bischof. Weiterhin die Uebertragung des Rechts lath. Niederlassungen von Orden in Gemeinden mit überwiegend lath. Bevölkerung zu gründen, ebenfalls an den Bischof und die Umwandlung der Volksschulen in reine Konfessionsschulen. — Abg. Gröber sucht in 2 1/2 stündiger Rede nachzuweisen, daß durch diesen Antrag des Zentrums ein gutes Recht der lath. Bevölkerung gewahrt werde und daß diese Forderung des Zentrums keineswegs als nutzlos zu bezeichnen sei. Der Redner zieht alle einschlägigen Gesetze an, um dieses Recht der Katholiken nachzuweisen. Er wendet sich entschieden gegen die Simultanschulen, welche gemeingefährlich und verderblich seien, da sie in ihrer Konsequenz zur

religionslosen Schule führen müsse. Abg. der deutschen Partei und der Volkspartei hätten sich gegen die Simultanschule ausgesprochen, auch die Regierung habe sich in früheren Erklärungen entschieden für die confessionellen Schulen erklärt. In Altwürttemberg hätten die lath. Orden ohne Nachteil für die Bevölkerung bestanden. Ein Bedürfnis für Zulassung der Orden sei unabweisbar vorhanden. Das habe die Erklärung des Ulmer Katholikentags bewiesen, das Zentrum und die Katholiken verwahrten sich entschieden dagegen, daß über die Bedürfnisfrage von Seiten der Protestanten entschieden würde. Diese Entscheidung komme lediglich der lath. Bevölkerung zu, das Zentrum habe seine Forderungen aufgestellt, weil es gegenüber der zukünftigen Zusammensetzung der 1. Kammer und bei der Schwäche der Regierung einen erhöhten Schutz seiner Interessen beanspruchen müsse. Der Redner bittet den Antrag nicht mit kurzer Hand abzuweisen, sondern einer Kommission zu eingehender Beratung zu überweisen. — Der Ministerpräsident v. Mittnacht weist darauf hin, daß die Antragsteller am 5. April

nach ihrer Abstimmung mit „Ja“ erklärt haben, daß sie eine Ergänzung verlangen würden, sie hätten zunächst unbedingt und unanfechtbar gestimmt, nachher aber ihrer Zustimmung eine Bedingung angehängt, daß sei nach der Geschäftsordnung unzulässig. Seine Auffassung nach hätten die Herren die Auslegung der Abstimmung beantragen müssen, bis sie ihren Initiationsantrag eingebracht hätten. Wenn bei der Beratung der Antwortadresse im März 1895 ein Verlangen wie das heutige aufgestellt worden wäre, würde das Haus sich zweifellos über die Antwortadresse nicht geeinigt haben und die Regierung hätte ihre damals gesagten Zusagen nicht gemacht. Redner weist auf die Verschleppung, welche die Verfassungsrevision durch diesen Antrag erleiden kann, hin und verliest eine Erklärung der Regierung, welche dahin gipfelt, daß der Antrag im Ganzen und in den einzelnen Teilen unannehmbar sei. Schluß 12 1/4 Uhr. — Nächste Sitzung morgen 9 Uhr. Fortsetzung. — 12. Mai. Fortsetzung der gestrigen Beratungen. Vor Eintritt in die Tagesordnung teilt



Präsident Payer mit, daß der Bischof von Rottenburg Dr. Wilhelm Reiser gestern Abend unerwartet verstorben ist. Das Haus erhebt sich zum ehrenden Andenken an den Verstorbenen von den Sigen. Auf Antrag des Abg. Gröber, dem die Sprecher aller Parteien zustimmen, wird die Sitzung aufgehoben, weil der zur Beratung stehende Gegenstand durch den Tod des Bischofs sehr nahe berührt. Die nächste Sitzung wird auf 10 Uhr anberaumt. Tagesordnung: Wasserrecht, Fortsetzung bei Abschnitt 3: Einleitung von Flüssigkeiten in öffentliche Gewässer außerhalb des Gemeingebrauchs. Der Art. 9 bestimmt, daß die Einleitung übelriechender, etelbaster oder schädlicher Flüssigkeiten in ein öffentliches Gewässer von der polizeilichen Erlaubnis abhängig ist. Zuständig ist die Kreisregierung. Die Kommission, über deren Beratungen Berichterstatter Nieder (Str.) eingehend referiert, hat einige Aenderungen nicht wesentlicher Art in dem Regierungsentwurf vorgenommen. — Abg. F. Hauptmann-Serabronn (W.P.) spricht für den Kommissionsantrag und bittet, die Sache nicht zu peinlich zu nehmen, damit die Industrie nicht geschädigt werde. — Abg. Rembold (Str.) bittet um Auskunft über den Stand der Angelegenheit betr. die Verunreinigung des Kochers. — Minister v. Bischof: Ueber den Stand der Verunreinigung des Kochers ist zu berichten, daß nach dem oberinstanzlichen Urteil das Oberamt die Kochkessel der Cellulosefabrik zu Unterkochen, aus denen die schädlichen Abwässer kamen, verstopfte und zwar nach Meinung des Ministeriums zu Unrecht. Es wurde daher der Fabrik die Aufgabe gemacht, eine andere Verwertung der Erlauge zu suchen. Die Fabrik verpflichtete sich, aus dieser Erlauge ein neues Produkt herzustellen, wodurch deren Schädlichkeit wesentlich vermindert würde. Die Fabrik wollte die Abwässer in einen Steinbruch ableiten, hat aber, beim Eintritt einer elementaren Gewalt ausnahmsweise die Wasser in den Kocher leiten zu dürfen. Dies mußte vom Ministerium abgelehnt werden. Da diese Fabrik aber mehrere 100 Arbeiter beschäftigt, ließen wir Milde walten und setzten verschiedene Fristen, da die Fabrik immer noch Versuche macht, die Erlauge unschädlich zu machen. Nach längerer Debatte wird zur Abstimmung geschritten. Der Art. 9 wird teils in der Fassung der Kommission, teils mit unwesentlichen Abänderungen desselben angenommen. Schluß 12<sup>25</sup> Uhr. — Nächste Sitzung morgen 9 Uhr. Tagesordnung: Fortsetzung der Beratung des Initiativtrags des Zentrums.

## Landesnachrichten.

Stuttgart. Die deutsche Partei hat im ersten Reichstagswahlkreis (Stuttgart) bei der Leitung der Volkspartei angefragt, ob die Partei in diesem Wahlkreis in Unterhandlungen über die Aufstellung einer gemeinsamen Kandidatur der bürgerlichen Parteien gegen die Sozialdemokratie einzutreten bereit sei. Die Volkspartei hat dieses Ansinnen, wie die „Frl. Zeitung“ hört, abgelehnt mit der Begründung, daß bereits Unterhandlungen wegen einer selbständigen Kandidatur schweben und gerade die Haltung der deutschen Partei in den letzten Monaten einen Wahlanschluß der Volkspartei noch recht ausschließen müsse.

— Nach einer von der Staatsschuldentasse aufgestellten Berechnung beläuft sich ihr Geldbedarf für das Staatsjahr 1898/99 über Abzug der an dem Zinsbedarf von dem Eisenbahnbaufonds zu bedeckenden Summe von 45 000 M auf 19 315 459 M 58 S. Es werden daher auf Grund des Artikels 4 des Staatsschuldentats vom 22. Februar 1837 nach getroffener Uebereinkunft mit der ständischen Staatsschuldverwaltungsbekörde der Staatsschuldentasse folgende Staatseinnahmen zum Bezuge angewiesen: a) direkte Steuern von dem Grundeigentum, von den Gebäuden, Gebäuden und Gewerben 4 470 000 M, b) direkte Steuern und Abgaben, Kapital- und Renten-, Dienst- und Berufseinkommen 3 445 459 M 58 S, c) Wirtschaftsabgaben 3 000 000 M, d) Reinertrag vom Eisenbahnbetrieb 8 400 000 M, zusammen 19 315 459 M 58 S. Diese Mittel sind unter der allgemeinen Bestimmung, daß für etwa entstehende Ausfälle bei den bestimmten Einnahmen Raffen zu gewähren: a) von den Oberamtspflegern (Ulm 170 000 M), welche auch namens der Staatsschuldentasse an die Staatsgläubiger Zinszahlungen leisten, b) und d) von der Staatshauptkasse, c) von den Kameralämtern (Ulm 190 000 M), welche ebenfalls wie die Oberamtspflegern, namens der Staatsschuldentasse an die Staatsgläubiger Zinszahlungen leisten, und von dem Hauptsteueramt Stuttgart, bei

welchem die Zinscheine württembergischer Staatsschuldschreibungen nur an Zahlungstakt angenommen werden. Die Summen sind von dem Reinertrag der Wirtschaftsabgaben des I. II. und III. Quartals 1898/99 abzuliefern.

Stuttgart, 10. Mai. Der „Schwäb. Merkur“ schreibt u. a.: „Man sieht, der Welzen ist innerhalb der Handelsvertragsära in Mannheim von 150,65 im Jahr 1894 auf etwa 236 in der Gegenwart gestiegen, also um das 2-3fache des Zollsages von 35 M, während er im Jahr 1888, d. h. in der Ära des 50 Mark-Zolls, nur auf 172,2 stand. Schon diese flüchtige Betrachtung würde genügen, um zu beweisen, daß die Aufhebung der Getreidezölle den Getreidepreis in seiner Aufwärtsbewegung gar nicht hemmen würde, da ja die Steigerung mit dem Zollsatz in gar keiner Beziehung steht.“

Stuttgart. Wilh. Kuhle von Beutelsbach wurde, wie bekannt, von beiden Häusern des Landtags in seiner Beschwerdesache wegen rechtsirrtümlicher Verurteilung u. s. w. auf Erschöpfung des Rechtswegs durch Wiederaufnahme des Verfahrens verwiesen, da die im März vor. Jahres vor dem hies. Landgericht gepflogene Verhandlung in der Anklagesache gegen Buchhändler Luz wegen Beleidigung des vorm. Schultheißen Schlör von Beutelsbach genügende Gründe für die Freisprechung Kuhles ergeben habe. Nunmehr hat H. A. Dr. Reiss im Namen Kuhles den Antrag auf Wiederaufnahme des Verfahrens und Freisprechung Kuhles auf Grund der jetzt vorliegenden Beweise an die Strafkammer des l. Landgerichts Ellwangen eingereicht.

Ludwigsburg. In einem Teil der württ. Tagespresse verbreitete sich in letzter Zeit die Nachricht, daß das Sängerefest wegen der Reichstagswahlen verschoben werde. Dem ist aber nicht so. Das Festkomitee hat die bestimmte Absicht, den 26. und 27. Juni als Tage des Festes zu belassen. Daher wurde auch dem Ministerium des Innern in einer Eingabe die Bitte unterbreitet, den Tag der Stichwahlen so zu legen, daß er nicht mit dem Sängerefest kollidiert und es steht jedenfalls zu hoffen, daß diese Bitte höheren Orts geneigte Zustimmung findet. — Die Sängerkasse, welche seit 3 Jahren der Obhut der Stadt Biberach anvertraut war, ist nun hier eingetroffen und lagert vorerst auf dem Festplatz. Mit ihrer Aufstellung wird in allerhöchster Zeit begonnen werden.

Ludwigsburg, 11. Mai. Gestern nachmittag stürzte sich ein Einjähriger des hiesigen Infanterieregiments, der seit einiger Zeit an Schwermut litt, im Lazaret zum Fenster heraus. Derselbe erlag gestern abend noch seinen durch den Sturz erhaltenen Verletzungen.

Heilbronn, 10. Mai. Die Mitglieder des Gemeinderats nahmen gestern Abend zu der Antwort des Oberbürgermeisters Stellung. Ein Mitglied hatte von Hegelmaier den Auftrag erhalten, den Versammelten zu sagen, „daß er, Hegelmaier, die Kandidatur angenommen und unter keinen Umständen zurücktreten werde, zumal er von dem Vertrauen der Bauernbändler, der Konservativen, der Ultramontanen und der Deutschen Partei getragen werde.“ Es wurde der einstimmige Beschluß gefaßt, dem Oberbürgermeister mitzuteilen, daß die versammelten Gemeinderäte und der Obmann des Bürgerausschusses ihrer Erklärung vom 6. Mai nichts mehr beizufügen hätten. Es bleibe ihnen nur noch übrig, die Erklärung der bürgerlichen Kollegien und die Antwort des Oberbürgermeisters, sowie den heutigen Beschluß der Bürgerschaft bekannt zu geben.

Ellwangen, 11. Mai. Sonntag Abend traf Bischof v. Reiser von Unterkochen zur Firmung hier ein. Da er sich schon einige Tage zuvor nicht ganz wohl gefühlt hatte, war die Firmung um einen Tag verschoben worden, damit er sich etwas erholen könnte. Am Dienstag wurden dann die Firmlinge der Stadt und heute die der umgebenden Landorte gefirmt. Dieser Strapaze war der kranke hohe Würdenträger offenbar nicht mehr gewachsen gewesen, denn heute Abend erlag er plötzlich und unerwartet nach 8 Uhr einem Blutsturz. Die Abreise war auf morgen Vormittag mit dem Schnellzug über Crailsheim-Stuttgart nach Rottenburg festgesetzt gewesen und in der Naianacht war kurz vor seinem Ableben noch verkündet worden, er würde morgen früh noch einmal hier Messe lesen.

Hall, 10. Mai. Die Kunde von einem Verbrechen durchwehte gestern die Stadt. Ein Sträfling des Landesgefängnisses wurde zum

Rapport vor den Vorstand des Gefängnisses gebracht. Der Sträfling versteckte auf dem bloßen Leib einen in Papier eingewickelten Schusterskneipen und versuchte schon am Uebergang, das Werkzeug in die Hand zu bekommen. Dort gelang ihm das noch nicht; aber bis er zum Zimmer des Vorstandes kam, brachte er den Kneip in den Rockärmel. Um 1/2 9 Uhr stand er vor dem Staatsanwalt, der die Stellvertretung des Gefängnisvorstandes für den gestrigen Tag übernommen hatte. Plötzlich zog der Sträfling den Kneip und stach den Aufseher Kocher vor den Augen des Staatsanwalts in den Leib. Den Verbrecher brachte man in Dunkelhaft, den Schwerverletzten in das Anstaltslazaret.

Göppingen, 10. Mai. Dem Bericht über den Kellereinsturz im Schöpschen Hause ist nachzutragen, daß Küfermeister Pflüger mit seinen 2 Gehilfen im Keller war, um Getränke abzufüllen, während ein Flaschergeselle das Wasser im Keller abzustellen hatte. Als der Küfermeister ein verdächtiges Knistern und Krachen bemerkte, rief er den Gehilfen zu: Auf, hinaus! Ihm und dem einen seiner Gesellen gelang es, den Ausgang zu erreichen; für die beiden andern war es zu spät. Der Flaschergeselle konnte nach 20 Min. lebend aus dem Schutte gezogen werden, ist aber an den Füßen und am Hinterkopf schwer verwundet. Der 2. Küfergeselle, Klaus von Herliglosen, wurde erst nach 2 1/2 Stunden angestrengter Arbeit zu Tage gefördert; er war tot. Der Bauaufseher wurde noch gestern Abend verhaftet und die Weiterarbeit am Hause heute polizeilich verboten.

Tuttlingen, 12. Mai. Gestern Mittag wurde auf dem Hauptbahnhof der Tagelöhner Bodmer aus Fribingen a. D. von einer Lokomotive erfaßt, auf das Gleise geworfen und mitten entzwei geschnitten, so daß der Tod sofort eintrat.

— In Wittschwend, Gde. Bergatreute, O. A. Lettnang, ist am 10. ds. das 2stöck. Wohnhaus mit Scheuer der Witwe Geray bis auf die Umfassungsmauern durch ein Schadenfeuer, dessen Entstehung noch unaufgeklärt ist, zerstört worden.

## Tagesberichte.

Berlin, 11. Mai. Der Reichsanzeiger schreibt: In einem Teil der Presse wird die Nachricht verbreitet, es sei ein Gesetzesentwurf betr. die Abänderung des verfassungsmäßigen Reichstagswahlrechts in Vorbereitung begriffen, oder gar schon ausgearbeitet. Der Reichsanzeiger ist zu der Erklärung ermächtigt, daß innerhalb der Regierung keinerlei Erwägungen stattgefunden haben, die auch nur im entferntesten einen Anhalt zu dieser Nachricht bieten. Derselbe beruht somit in ihrem ganzen Umfang auf Erfindung.

Berlin, 12. Mai. Wie die Morgenblätter melden, sind die Reichstagsstichwahlen auf 24. Juni festgesetzt.

Berlin, 12. Mai. Nachrichten aus Manila (über Schanghai) zufolge sollen der spanische Admiral Montojo und seine beiden Söhne durch Aufständische ermordet worden sein. Diese haben in der Umgebung von Manila Frauen und Kinder niedergemetzelt.

Kassel, 10. Mai. Noch fortwährend laufen von allen Seiten zahlreiche Hiobsposten über die schlimmen Verwüstungen ein, die Hochwasser und Ueberschwemmung an allen Flußläufen im Stromgebiet zwischen Oberweser und Mittelrhein bis zu den Gestaden der kleinsten Bäche angerichtet haben. Es läßt sich daraus deutlich erkennen, daß die verursachten Schäden größer und allgemeiner sind, als sie im laufenden Jahrzehnt austraten und so bald nicht überwunden werden dürften. Neben den Gärten und Gärtnereien in den Vorstädten hat namentlich die Landwirtschaft ungeheuren Schaden erlitten, die Ackerkrume ist fortgeschwemmt, die Saaten zerstört, die Wiesen verlandet, viel Vieh in den Fluten umgekommen, Gräben gerissen, Bäume entwurzelt. Ganz Mitteldeutschland, namentlich Hessen, Thüringen, Westfalen, Waldeck, Südbannover u. haben in unbeschreiblicher Weise durch dieses Hochwasser gelitten. Nicht nur der hiesige Bezirk des Fuldahales zwischen Nelsungen und Kassel-Ründen ist in einen förmlichen See verwandelt, ganz dieselben Nachrichten liegen vom oberen Fuldahale von Rotenburg, Wehra, Hersfeld, Fulda u. vor, die Felder sind verwüstet, die Mühlen und Fabriken feiert, Handel und Verkehr ist seit Samstag unterbrochen. Besonders schlimm ist es im Oberweserthal und dem Diemelthal, da letzterer Fluß besonders starkes Gefälle hat. Bei Volkmarfen im Diemelthal ging ein Wolkenbruch nieder und richtete



Schlimme Verheerungen an. Die Poststraße nach Wolfshagen war 1 Meter hoch vom Wasser überschwemmt und der Postverkehr war unterbrochen. — In Helmarshausen bei Carlsbafen steht der ganze untere Stadtteil unter Wasser. Die Wohnungen mussten geräumt und das Vieh aus den Ställen gerettet werden. Mehrere Kühe und Schweine sind ertrunken. — Im Labn- und Obmtal hat das verheerende Element ebenfalls große Vernichtungen angerichtet, viel Vieh ist umgekommen, die Brücken mit fortgerissen. — Bei Oberaula ging ein Wolkenbruch nieder, wodurch der untere Teil des Ortes unter Wasser gesetzt wurde. — Bei Hersfeld im Geisgrund ging ebenfalls ein Wolkenbruch nieder, mit Hagelschauer vermischt. Auch hier ist viel Vieh umgekommen und großer Schaden verursacht worden. — In Rotenburg waren mehrere Straßen völlig überschwemmt.

Hamburg, 10. Mai. Aus Sidney wird gemeldet, daß der Dampfer „Mailand“ in einem schweren Sturm unweit Borkenbay gestrandet ist. Die Besatzung, 22 Mann und 36 Passagiere, gelten für verloren.

Leipzig, 12. Mai. Das Reichsgericht hat die Revision des am 2. April vom Schwurgericht Stuttgart wegen Vatersmordes zum Tode verurteilten Goldarbeiters E. Fr. Fausser von Feuerbach verworfen.

Rom, 10. Mai. Es sind allerlei Gerüchte verbreitet. Die Stellung Rubinis ist jedenfalls sehr erschüttert. In Kammerkreisen wurde der Gedanke eines Sozialistengesetzes und einer Verschärfung der Preßgesetze erörtert. Während der letzten Unruhen wurden fürchtbare Greuel verübt, welche der Bewegung einen rein anarchoistischen Charakter verliehen.

— Jammer schrecklicher und erbitterter entwickelt sich die Feuerungsrevolte in Italien. Aus Mailand kommen schauerliche Nachrichten:

Der Belagerungszustand ist über die ganze Provinz Neapel verhängt worden. Alle Theater sind geschlossen. Briefe und Telegramme werden nicht ausgetragen. Sämtliche Bahnhöfe werden mit Truppen besetzt gehalten. Die Mailänder Garnison beträgt jetzt etwa 20 000 Mann. Die in den letzten Tagen stattgehabten großen Kämpfe wurden auf beiden Seiten mit großer Erbitterung geführt. Die Truppen schossen auf jede Ansammlung von drei Personen. Auf den Dächern und in den Häusern wurde gekämpft. Am Samstag sollen 100—200 Tote, am Sonntag noch mehr, die meisten aber gestern gewesen sein. Verwundet sind viele hunderte von Personen. Das Militär nahm etwa 300 Personen gefangen. Aus Pavia war ein starker Trupp bewaffneter Studenten eingetroffen. Ein erster Angriff der Kavallerie wurde von ihnen abgeschlagen. Der Kampf endigte schließlich mit der Aufführung von zwei Kanonen, die je einen Schuß abgaben und, wie es scheint, den Rückzug der Auführer veranlaßten. Gestern früh wurden auf dem Kirchhof Mussocco 130 Leichen begraben. Nach der Aussage eines Arztes, der im Hospital viele Verwundete behandelte, ist die Wirkung des neuen Repetiergewehrs fürchtbar; das lange, dünne, aus mehreren Teilen bestehende Geschöß durchschlägt wohl die Muskeln, zerplatzt aber und wirkt wie ein Sprenggeschöß, sobald es auf die Knochen trifft. Deshalb sind fast alle Verwundungen tödlich. Amputationen sind fast niemals rätlich und nützlich. Sobald die Kugel den Kopf trifft, wird die ganze Schädeldecke abgehoben, als ob die Kugel im Kopfe explodiert wäre.

Mailand, 9. Mai. Der Putz verlief weit schlimmer, als ursprünglich gemeldet wurde. Die Menge machte Anstalten zum Sturm auf mehrere Läden, besonders auf das am Domplatz gelegene Geschäft Bocconi, dessen Plünderung nur die rasche Ankunft des Militärs verhinderte. Die Zahl der Toten und Verwundeten beträgt mindestens 200. Gestern war die Stadt ruhig; alle öffentlichen Gebäude waren militärisch besetzt, die Fremden verlassen schaarenweise Mailand.

Mailand, 11. Mai. Die Situation ist andauernd höchst. Es wird sorgfältig gekämpft. Die Aufständischen halten noch immer alle Bahnhöfe besetzt und es entstehen fortwährend Barricaden. Etwa 100 Studenten aus Padua und Bologna lieferten an der Porta Venezia dem Militär eine förmliche Schlacht, wobei 21 Studenten den Tod fanden. Die Todesverachtung des Pöbels spottet jeder Beschreibung. Da die Umgehung der Stadt sich in vollem Aufzuge befindet, so wird der Belagerungszustand über die ganze

Bombardier verhängt. Man schätzt die Zahl der Toten auf über 1000, die der Verwundeten auf über 3000. Die Turiner Ausstellung wurde vom Pöbel in Brand zu stecken versucht. Der Vorort Balta ist vollständig in der Gewalt der Aufständigen, welche von einem festen Platze aus auf das Militär ein wohlgezieltes Feuer unterhalten.

— Auch in Pisa und Neapel geht es los. In Neapel versuchten verschiedentlich die Auführer, Barricaden zu errichten. Die Manifestanten kämpften meist nur mit Steinwürfen in der größten Erbitterung gegen die feuergebenden Truppen, wurden aber schließlich zurückgedrängt. Der Kommandeur der Division Neapel, Malacria, ist zum außerordentlichen königl. Kommissar mit Vollmacht zur Wiederherstellung der Ordnung ernannt worden.

Wien, 10. Mai. Nicht weniger als 36 Mill. fl. betrogen die Mehrforderungen, mit denen die Kriegsverwaltung die gestern in Pest zusammengetretenen Delegationen überrascht hat. Davon gebören 6 Mill. zum Voranschlag, während 30 Mill. als Nachtragskredit gefordert werden, der dadurch notwendig wurde, daß angesichts der vorjährigen unsicheren politischen Lage das für Jahre hinaus aufgestellte Programm des Ausbaus der Wehrmacht in beschleunigter Weise durchgeführt wurde. Von den 30 Mill. wurden für Handfeuerwaffen und Festungsmaterial 22 675 000 fl., für Feldartilleriematerial, Trainmaterial, technisches und sonstiges Ausrüstungsmaterial 3 875 000 fl. und für fortifikatorische Maßnahmen 3 500 000 fl. verwendet. Angesichts dieser großen Mehraufwendungen für die Armee mußte die Marineleitung, die eine Reorganisation der Flotte im Kostenbetrage von 50 Mill. fl. plant, sich vorläufig mit einem Mehr von nicht ganz 2 Mill. fl. begnügen. Jedemfalls werden auch die nächsten Jahre bedeutende Mehrforderungen bringen, denn sobald für den Bedarf der Armee außerordentliche Auslagen nicht mehr erforderlich sein werden, wird die Marine in den Vordergrund treten, die einer gründlichen Aufrüstung unterzogen werden muß, da die meisten Kriegsschiffe im Bau und in der Ausrüstung veraltet sind.

Paris, 10. Mai. Nach dem im heutigen Ministerrat vorliegenden Schlusbericht ist das Wahlresultat endgültig folgendes: 184 Stichwahlen; 186 Republikaner; 31 Katholiken; 84 Radikale; 35 radikale Sozialisten; 25 Sozialisten; 36 Reaktionäre. Die Boulangeristen und Antisemiten sind dabei auf die ihnen nahe stehenden Fraktionen verteilt.

Paris. (Ein Ende mit Schreden.) Aus Beauvais wird gemeldet, daß dort ein Trunkenbold von Schweinen gefressen worden sei. Der Tagelöhner Bonhomme zechte mit zwei Kameraden und war schließlich so betrunken, daß er sofort seinen Rausch ausschlagen mußte. Er stieg auf einen Heuboden und verfiel da in der Nähe des auf den Schweinestall mündenden Fensters in tiefen Schlaf. Dieser muß sehr unruhig gewesen sein, denn Bonhomme fiel durch das Fenster in den Schweinestall und die Schweine warfen sich sofort auf ihn. Am Morgen fand man nur noch die Beine des Trunkenbolde; der Kopf, der Rumpf und die Arme waren bereits von den Schweinen gefressen.

Lüttich, 10. Mai. Durch einen Unglücksfall in der Kohlengrube „Gute Hoffnung“ bei Amire wurden 5 in einem Fahrstuhl befindliche Arbeiter getötet und eine Anzahl weiterer Arbeiter schwer verletzt.

Belgrad, 10. Mai. Aus Sofia meldet man hierher: Aufsehen erregt ein Artikel der Swoboda, welcher die Führer aller Parteien und angesehene Männer auffordert, vereint zum Fürsten zu gehen und ihn zu bitten, den für ihn und Bulgarien gefährlichen Weg zu verlassen. Er möge vor allem die Räuberbande, welche man Regierung nennt, entlassen, welche ihm alles verheimliche, besonders das das Volk gegen ihn im höchsten Grade aufgebracht sei, weil er mit seiner Politik sich und das ganze Land dem Verderben zuführe. Wollte er dann die Stimme des Volkes nicht hören, müsse man mit einem allgemeinen Angriff auf die Regierung sich derselben entledigen.

London, 11. Mai. Timesmeldung aus Newyork: Das Marineministerium in Washington erhielt die Nachricht, daß 4 Kreuzer und drei Torpedoboote des spanischen Caparbeschwaders gestern in Cadix angekommen sind. Die Nachricht wurde in Washington gestern Nachmittag amtlich bekanntgegeben. Die amerikanische Aktion gegen Cuba und Puerto Rico wird nunmehr beschleunigt.

Madrid, 10. Mai. Die Ministerkrisis dauert fort. Die Regierung gibt die Zahl der am Sonntag in Linarex Getöteten auf 3 an.

Die Ruhe sei daselbst wiederhergestellt, der Belagerungszustand verhängt. In Katalonien, in den Provinzen Burgoe, Lagrono, Navarra, Biskaja, Alavo und Guipuzcoa herrscht volle Ruhe. Ueber die Landschaften von Gibraltar und Andalusien wurde der Belagerungszustand verhängt.

Madrid, 12. Mai. In der vorletzten Nacht ist ein spanischer Torpedobootzerstörer infolge einer Kesselexplosion in der Gegend von Gibraltar mit der ganzen Mannschaft in die Luft geflogen. Eine Feuersbrunst zerstörte ein Mehlmagazin und vernichtete 4000 Sack Mehl und 6000 Hektoliter Weizen.

— Aus Washington, 8. Mai schreibt man dem Observer: In der letzten Woche hat sich, seitdem das Schicksal der Philippinen von der Entscheidung der amerikanischen Staatsmänner abhängig zu sein scheint, in den Ver. Staaten ein Geist entfaltet, der eine Riesenkraft hinter sich hat: nämlich der Wunsch, ein Weltreich zu gründen. Die Strömung wächst täglich, ja fast stündlich. Früher war man allgemein dafür, die Philippinen entweder an Spanien zurückzugeben, oder einen Handel mit England oder Japan wegen der Inselgruppe abzuschließen. Jetzt sind der Kongreß wie die Presse dafür, die Philippinen dauernd zu behalten.

Schanghai, 10. Mai. In der vergangenen Nacht kam es in Schanghai zwischen Gantau und Sifang zu ersten Ruhestörungen. Das Zollgebäude und einer Anzahl Ausländer gehörige Gebäude wurden niedergebrannt. Einzelheiten fehlen.

## Handel und Verkehr.

Winnenden, 11. Mai. (Krämer- und Viehmarkt.) Dem Viehmarkt wurden zugeführt: 141 Ochsen, 152 Stiere, 384 Kühe und 133 Stf. Schmalvieh, zusammen 810 Stf. Der Handel ging bei den seitherigen Preisen bei Stieren, Kühen und Schmalvieh lebhaft, bei Ochsen flau. Auf dem Schweinemarkt betrug die Zufuhr 380 Paar Milchschweine im Preise von 36 bis 48 M und 50 Stf. Säugerschweine im Preise von 30 bis 50 M. Der Krämermarkt war mäßig stark. — Auf den Holzmarkt wurden zugeführt: 22 Wagen Bauholz, 38—40 Wagen Schnittwaren und 55 bis 60 000 Pfd. Holz, letztere pr. 100 Stf. gespalten 3 M 30—3 M 50 S, gefägte 2 M 20—2 M 40 S. Bauholz und Schnittwaren wurden zu guten Preisen rasch abgesetzt.

Stuttgart, 9. Mai. (Landesproduktentbörse.) Wir notieren per 100 Kilogramm frachtfrei Stuttgart je nach Qualität und Lieferzeit: Weizen, württ. 26—27 M, Wita 27—28,50 M, Sorghum 27,75—28,75 M, Amerikaner 28,75—29 M, Rernen, Oberländer 27—27,75 M, Dinkel 17,50 bis 18,50 M, Roggen, russ. 19,25—20 M, Gerste, kaliforn. prima 21,50—21,75 M, Hofer württ. 17,25—18 M, württ. prima 18—18,75 M, russ. 18,00—19 M, Mais Mixed 12,75 M, Donau 13,25—13,50 M, Ackerbohnen württ. 15,50 M.

Mehlpreise per 100 Kilogr. inkl. Sack: Mehl Nr. 0: 41—42 M, Nr. 1: 39—40 M, Nr. 2: 37,50 bis 38,50 M, Nr. 3: 36—37 M, Nr. 4 32 bis 33 M, Sappengries 41,50—42,50 M, Kleie 8,70 M.

## Zurückgesetzte Sommer-

### Stoffe

wegen vorge-rückter Saison.

### Muster

auf Verlangen franco ins Haus.

Modellbilder gratis.

6 m Waschstoff zum Kleid für M. 1.56  
6 m soliden Sommerstoff zum Kleid für M. 1.80  
6 m Sommer-Nonveautés zum Kleid für M. 2.10  
6 m Loden, vorzgl. Qual., dop. br. z. Kleid f. M. 3.60  
Ausserordentliche Gelegenheitskäufe in modernsten Kleider- u. Blousenstoffen  
zu extra reduzierten Preisen versenden in einzelnen Metern franco ins Haus.  
Oettinger & Co., Frankfurt a. M. Versandhaus.  
Separatabteilung f. Herrenstoffe Stoff zum ganzen Anzug M. 3.75 Cheviot " " " 5.85

## Für's Herz.

Willst du, o Menschentind,  
Am Herzen nicht veralten,  
So lerne Gottes Wort  
Allzeit in Ehren halten!